

**Stellungnahme zur Änderung des Curriculums Rechtswissenschaften
- Zusendung der Entwürfe am 14.12.2020**

Sehr geehrte Kommission,
Sehr geehrter Herr Dr. Schummer,

das Curriculum wurde von der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz begutachtet. Wir übersenden hiermit unserer Stellungnahme und bitten um Berücksichtigung der unten angeführten Punkte.

Mit freundlichen Grüßen,
für das Referat für Bildung und Politik

Sophie Seljak, Referentin
Anna Reichegger



Wir begrüßen die Änderungen des Curriculums Rechtswissenschaften.
Die Einteilung in verschiedene Module macht den Studienplan übersichtlicher und ermöglicht eine einfachere Planung des Studiums.

Vor allem beim Modul A kann angemerkt werden, dass die Zerlegung der Ausgewählten Kapitel des Privatrechts, des Öffentlichen Rechts und des Strafrechts in mehrere Lehrveranstaltungen mit geringerer ECTS-Anzahl eine wesentliche Entlastung für Studierende darstellt. Sehr oft wurde von einem übermäßig großem Aufwand bei dieser Lehrveranstaltung berichtet, da umfassende und verschiedene Themenbereiche zuvor in einer Prüfung zusammengefasst waren. Aufgrund der hohen Stoffmengen, die dabei bereits zu Beginn des Studiums bewältigt werden mussten, sehen wir in den Änderungen diesbezüglich eine positive Änderung, die den Studieneinstieg erleichtern wird.

In diesem Zusammenhang kann auch erwähnt werden, dass die Änderung bezüglich der Studieneingangs- und Orientierungsphase des Bachelorstudiums Wirtschaftsrecht ebenso begrüßenswert sind. Die Angleichung der STEOP in den beiden Studium und die somit erreichte erleichterte Möglichkeit des Wechsel innerhalb der Studien stellt daher eine positive Änderung dar.

Auch, dass die Fachprüfungen in Module zerlegt werden, stellt eine große Erleichterung dar. In der derzeitigen Fassung des Curriculum muss eine Unmenge an Lernstoff für eine Prüfung gelernt werden. Wenn eine Prüfung nicht positiv absolviert wurde, musste der ganze Stoff von neuem gelernt werden. Dadurch ging sehr viel Zeit verloren. Auch entsprach die Bemessung der ECTS nicht dem Aufwand. Daher begrüßen wir die Änderung, die Fachprüfungen in Modulen abzuhalten, sehr.

Voraussetzungsketten steht die ÖH Uni Graz grundsätzlich ablehnend gegenüber. Studierende sollen nicht in ihrem Studienfortschritt gehindert werden, da möglicherweise eine Lehrveranstaltung, die als Voraussetzung für die nächsten Studienabschnitte feststeht, nicht zugleich positiv absolviert werden kann. Dennoch muss gesagt werden, dass in manchen Situation Anmeldevoraussetzungen durchaus sinnvoll sein können, da so ein Basis- und Vorwissen für weiterführende Lehrveranstaltungen garantiert werden kann.



Obwohl Voraussetzungsketten nie ideal sind und einen individuellen Studienfortschritt hindern, scheinen die neu eingeführten Anmeldevoraussetzungen Sinn zu ergeben und einen gewissen Mehrwert für Studierende darzustellen.

Der Erhöhung der ECTS, die man beim Fremdsprachennachweis erbringen muss, von 3-5 ECTS auf 5 ECTS stehen wir einerseits kritisch gegenüber, andererseits aber auch positiv. Für Studierende, die Fremdsprachen nicht so gut beherrschen kann das eine Herausforderung sein. Allerdings ist es für Juristen in Anbetracht der globalen Entwicklung wichtig eine Fremdsprache zu beherrschen.

Die freien Wahlfächer werden von 12,5 auf 12 ECTS gesenkt. Das ergibt keine große Änderung, zumal die meisten Lehrveranstaltungen sowieso keine ECTS in 0,5er Schritten enthalten. Obwohl eine Reduktion der vorgesehen ECTS-Anzahl immer entgegen der individuellen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb eines Studiums, die ja durch die freien Wahlfächer garantiert werden, stehen, sehen wir eine geringfügige Änderung wie diese grundsätzlich nicht kritisch.

Die Einführung des Wahlmoduls beim Bachelorstudium Wirtschaftsrecht sehen wir positiv. Die Studierenden haben damit die Möglichkeit sich in wirtschaftlichen Gebieten, die sie besonders interessieren zu spezialisieren.

Auch die vereinfachte Anrechnung von Lehrveranstaltungen mit juristischen Bezügen, die im Zuge eines Auslandsaufenthalts absolviert wurden, zum Spezialisierungsschwerpunkt begrüßen wir.

